

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Neujahrsempfang in Senftenberg

Respektable Lausitzer Flutungsbilanz

Ersteinsatz des Sanierungsschiffes

Drückjagd am Berzdorfer See



Editorial

2009, das zweite Jahr des vierten Verwaltungsabkommens der Braunkohlesanierung, hat gerade begonnen und wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück blicken. Für 2009 planen wir ein Investitionsvolumen in der Braunkohlesanierung in Höhe von rund 250 Millionen Euro, davon 165 Millionen Euro für § 2-Maßnahmen, rund 55 Millionen Euro für § 3- und über 30 Millionen Euro für § 4-Maßnahmen. Damit wird sich das finanzielle Engagement des Bundes und der Braunkohleländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Schaffung neuer und attraktiver Landschaften in unseren beiden Braunkohlerevieren auf rund 8,8 Milliarden Euro belaufen, eine solide und lohnende Investition in die Zukunft der Menschen in unseren Revieren mit zahlreichen Mitwirkenden, vor allem auch kommunalen Vertretern.

Mit Wirkung zum 1. Januar dieses Jahres haben wir Klaus Zschiedrich, Bereichsleiter Ingenieurbereich Sanierung, zum zweiten Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaft GVV, Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben, mit Sitz in Sondershausen berufen. Zschiedrich behält seine Verantwortung bei der LMBV und wird den ständig in Sondershausen anwesenden Hauptgeschäftsführer Kirchner unterstützen. Hieraus versprechen wir uns gegenseitige Synergien.

Grit Uhlig, unsere neue Leiterin des Sanierungsbereiches Mitteldeutschland erhält Personalverstärkung. Dirk Henssen, Aachener Diplom-Bergbauingenieur und seit 25 Jahren erfolgreich in der Berg- und Umwelttechnik übernimmt die Leitung des Stabes. Unserem erfahrenen Fachmann und Führungsperson Georg Morszeck, wurde die besondere Verantwortung als stellvertretender Leiter des Stabes übertragen. Ich verspreche mir von diesen Personalentscheidungen ebenso neue Impulse, so dass die LMBV auch auf diesem Weg alles unternimmt, um sich für die Zeit nach 2012 effizient aufzustellen.

Ich wünsche uns weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit und Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2009.

Dr. Mahmut Kuyumcu

Vorsitzender der Geschäftsführung

Neujahrsempfang im Barbara-Saal – LMBV lud ihre Partner nach Senftenberg



Junge Nachwuchsmusiker der Musikschule Oberspreewald-Lausitz läuteten den Neujahrsempfang der LMBV im Barbara-Saal in Senftenberg ein

Senftenberg. Am 20. Januar 2009 hatte die Geschäftsführung der LMBV zu ihrem – diesmal im Lausitzer Revier stattfindenden – schon traditionellen Neujahrsempfang geladen. Im erstmals wieder nutzbar gemachten Barbara-Saal der Firma GMB am Sitz der LMBV konnte der Vorsitzende der LMBV, Dr. Mahmut Kuyumcu, mehr als 160 Gäste persönlich begrüßen. Im Haydn-Jahr eröffneten junge Klarinettenbläser der Musikschule Oberspreewald-Lausitz die Veranstaltung mit dem „Choral St. Anthony“ von Joseph Haydn. Als Ehrengast konnte Staatssekretär Rainer Bretschneider vom Ministerium für Infrastruktur des Landes Brandenburg begrüßt werden. Der LMBV-Chef konnte eine Vielzahl von Behördenvertretern, darunter die Vizepräsidentin der Landesdirektion Dresden Braun-Dettmer, begrüßen. Zu den

germeister von Großräschen bis Zwenkau. In seiner Begrüßung nahm Dr. Kuyumcu darauf Bezug und informierte über eine Fülle von Projekten, die mit, bei oder in der Nähe all dieser Kommunen in 2009 beginnen bzw. fortgesetzt werden. Dazu gehört die Stabilisierung der Innenkippe Schlabendorf-Süd sowie der Kippenmassive Greifenhain mittels Rütteldruckverdichtung, die im Jahr 2009 intensiv fortgesetzt werde. Die LMBV wird die Sanierung der Becken 4 und 6 in Zerre beginnen und das Restloch Burghammer mit mobilen Bekalkungsanlagen behandeln. Im öffentlichen Fokus stehen revierübergreifend auch die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Grundwasserwiederanstieg. Besonders unterstrich er die Vorhaben für den Raum Spreetal, Hosena und das Senftenberger Stadt- und Gewerbegebiet. Die



Sts. Bretschneider mit optimistischem Ausblick



Die LMBV-Gastgeber in intensiven Gesprächen

Gästen zählten auch zahlreiche Vertreter der auftragnehmenden Sanierungsfirmen. Ganz dominierend war aber die Präsenz von über zwanzig Ober- und Bürgermeistern aus beiden Revieren.

Dazu gehörten unter anderem der Oberbürgermeister von Görlitz, aber auch die Bür-

LMBV hofft auf eine weiterhin kooperative Zusammenarbeit auch unter komplizierten Rahmenbedingungen sowohl mit den Betroffenen als auch den Kommunen. Abgeschlossen werden soll 2009 beispielsweise die Sanierung der Fundamente des Schlosses Altdöbern.

Die Umverlegung der Straße L60 auf 2,8 Kilometern Länge im Bereich des Bergheider Sees wird weitergeführt und in 2009 abgeschlossen. Ab dem II. Quartal 2009 wird der 2. Bauabschnitt über ca. 4,4 Kilometer zur Schaffung der Ortsverbindung zwischen Klettwitz und Kostebrau gebaut sowie die Tieflagen im angrenzenden östlichen und nördlichen Grenzschlauch grundwasserfern geschlossen. In unmittelbarer Nachbarschaft der Restlöcher 28/29 entsteht in Schwarzhede 2009 der SeeCampus als komplexes Bildungszentrum in der Südbrandenburger Region. In der Grundsanierung wird der Kippenboden mittels Rüttelstopfverdichtung sowie Fallgewichtsverdichtung gesichert und zeitnah zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards über § 4-Finanzierung der Baugrund hergestellt. Highlights werden auch die Baumaßnahmen zur Schleuse und zum Tunnel des Überleiters 12 in Brandenburg bis 2011 sowie der Baubeginn für den Überleiter 11 sein. Parallel zum Überleiter 12 werden am zukünftigen Überleiter 6 eine Schleuse und die etwa 80 Meter lange Brücke über

den Überleiter errichtet. Diese Maßnahme ist § 2-kofinanziert. Dazu zählen auch die Errichtung der Schleusenbauwerke vom Störnthaler zum Markkleeberger See sowie der Hochbau für das Projekt Vineta und der Strand- und Wegeausbau im Bereich Auenhain. Weiterhin wurde auch die Baumaßnahmen zur Schleuse und zum Tunnel des Überleiters 12 zwischen dem Senftenberger und Geierswalder See erwähnt. Die Fertigstellung des Berzdorfer Sees rückt näher heran: in diesem Jahr wird die LMBV vor allem das Auslaufbauwerk errichtet haben. Auch die Schließung einiger Lücken im Rundwegnetz um den Berzdorfer See steht im Plan. Um die Fortsetzung und den Abschluss der maritim-touristischen Erschließung mit Wegen, Parkplätzen und Medienzuführungen dreht es sich am Bärwalder See. In Sachsen-Anhalt geht es beispielsweise um die Fortsetzung der Flutung der Seen und die Fertigstellung der Einlauf- und Auslaufbauwerke zur Geisel. Wichtig ist 2009 auch der Abschluss der Böschungssanierung im Tagebau Zwenkau.

Staatssekretär Bretschneider würdigte in seinem Redebeitrag die bisherigen guten Ergebnisse der Braunkohlesanierung und die effiziente Arbeit der LMBV. Damit sind neue attraktive Landschaften entstanden und müssen weiterhin entstehen. Dies sollte in diesem Tempo fortgesetzt werden. Daher sprach sich Staatssekretär Bretschneider für ein Folgeabkommen zur Braunkohlesanierung aus und zeigte sich zuversichtlich, auch den Bund davon überzeugen zu können.

Das Konjunkturprogramm des Bundes und des Landes wird auch für die Kommunen im Revier neue Chancen eröffnen. Alle sind daher gefordert, die zusätzlich zu Verfügung stehen Mittel sinnvoll einzusetzen, unter anderem auch in Verbindung mit den Bergbaufolgelandschaften. Staatssekretär Bretschneider versicherte den Gästen das weitere Engagement des Landes Brandenburg für die Belange der Braunkohlesanierung und sah für die kommenden Herausforderungen weiter viel „Land in Sicht“.

Jagdaufgaben in der Bergbaufolgelandschaft der Berzdorfer Halden



Die LMBV-Oberförster begutachten den Jagderfolg an der gelegten Strecke

Schönau Berzdorf. Die LMBV hat als Waldbesitzerin auch die Jagd- und Hegeverpflichtung in ihrem Wald bzw. auf wieder aufgeforsteten Flächen. In diesem Zusammenhang hat sie am 16. Januar 2009 an einer Drückjagd in der Bergbaufolgelandschaft am ehemaligen Tagebau Berzdorf teilgenommen.

Die unter Leitung von Kreisjägermeister Wilfried Mannigel und dem Forstbeauftragten Manfred Schneider organisierte Jagd erstreckte sich sowohl auf den LMBV-Eigenjagdbezirk im Tagebau Berzdorf sowie auf die Gemeindejagd Schönau Berzdorf, den Eigenjagdbezirk der Familie Eidner und den Pachtbezirk von A. Raschke.

Dr. Mahmut Kuyumcu, Vorsitzender der Geschäftsführung, und der zuständige Bereichsleiter Klaus Zschiedrich wurden dabei von der Mannschaft der Rekultivierungs- und Forstabteilung der LMBV betreut und über die Jagd- und Hegeverpflichtungen der Gesellschaft vor Ort informiert. Rund 65 Jäger und 30 Jagdhelfer konnten von Wilfried Mannigel nach der Eröffnung durch vier Jagdhornbläser begrüßt werden. Bei blauem Himmel und Winterwetter wurden die Stände von den Schützen besetzt. Jeder Schütze musste sich farblich von seiner Umgebung nach VSG S4 (12) abheben, da die Jagd fast ausschließlich in Dickungsbereichen erfolgte. Dank der Jagdhelfer wurde dann das Wild aufgescheucht und den Jägern zugetrieben. Eine Besonderheit war an diesem Jagdtag festzuhalten: Rund 16 Schwarzkittel erkannten frühzeitig die Gefahr und flüchteten aus dem Bereich der bekannten Rutschung P in das kalte Wasser des Berzdorfer Sees, schwammen als Rotte die rund 800 Meter in Richtung Deutsch-

Ossig und konnten so aus dem Schussbereich der Jäger entkommen. Dennoch konnte entsprechend des Abschussplanes Wild erlegt und eine ordentliche Strecke gelegt werden. Acht Schwarzkittel und zwei Stück weibliches Rehwild sowie ein Fuchs wurden anschließend waidmännisch „verblasen“. Zu den an diesem Tag erfolgreichen Schützen zählte auch LMBV-Oberförster Michael Stärke. Er brachte ein Wildschwein zur Strecke. Auch § 4-Koordinator Eckhard Scholz – ein erfahrener Jagdscheinbegeher – streckte einen Fuchs und erhielt ebenfalls den Schützenbruch.



Der Jagdleiter der diesjährigen Drückjagd übergibt Eckhard Scholz den Schützenbruch

Fünf mal vier Chancen für junge Leute – Fundierte Erstausbildung bei LMBV auch in 2009 möglich



Auszubildende bei der GAF Spreetal, einem der Ausbildungsbetriebe der LMBV (Archivbild)

Senftenberg/Leipzig. Für das Ausbildungsjahr 2009/2010 stehen bei der LMBV und deren Ausbildungspartnern wie im Vorjahr wieder 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung, von denen sich zwölf in der Lausitz und acht in Mitteldeutschland befinden. Seit ihrem Bestehen ermöglichte die LMBV bisher rund 1.600 jungen Leuten durch eine fundierte

Erstausbildung einen chancenreichen Start ins neue Arbeitsleben.

Die konkreten Angebote in diesem Jahr gliedern sich auf wie folgt: Die LMBV bietet bei der RAG Bildung im Bildungszentrum Cottbus vier Plätze für den Beruf des IT-Systemelektronikers an. Ebenfalls bei der RAG Bildung stehen im Bildungszentrum Spremberg vier

Ausbildungsplätze für Kaufleute des Groß- und Außenhandels (Schwerpunkt Großhandel) zur Verfügung. Die GAF mbH erwartet in der Ausbildungsstätte Elsterheide/OT Spreetal für die vier LMBV-Ausbildungsplätze zum Fertigungsmechaniker die Bewerbungen interessierter junger Leute.

Wer den gleichen Beruf in Mitteldeutschland erlernen möchte, kann sich für eine Ausbildung bei der TDE Personal Service GmbH Espenhain über die LMBV bewerben. In Bitterfeld warten schließlich noch vier LMBV-finanzierte Ausbildungsplätze für Bürokaufleute bei der ABASYS GmbH auf Interessenten. Die Ausbildungszeit beträgt für alle fünf genannten Berufsbilder jeweils drei Jahre. Für die hier angebotenen Ausbildungsplätze endet der Bewerbungszeitraum am 20. März 2009. Nähere Informationen zu den Berufsbildern können die Interessenten auch bei den zuständigen Agenturen für Arbeit in Erfahrung bringen.

Bewerbung bitte nur schriftlich senden an: LMBV mbH, Personalverwaltung, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg

155 Millionen Kubikmeter Flutungswasser im Jahr 2008 – Respektable Flutungsbilanz für die Lausitz

Senftenberg. Nach den vorliegenden Zahlen für 2008 konnte die Flutungszentrale Lausitz zum Stichtag 31. Dezember 2008 eine respektable Bilanz ziehen.

Rund 155 Millionen Kubikmeter Wasser konnten aus den drei Hauptflutern für die Füllung der Lausitzer Bergbaufolgeseen herangezogen werden. Dabei leistete die Spree mit rund 82 Millionen Kubikmetern den Hauptanteil. Aus der Neiße kamen rund 48 Millionen Kubikmeter und aus der Schwarzen Elster weitere 25 Millionen Kubikmeter. Damit wurde das Vorjahresergebnis von rund 150 Millionen Kubikmetern Wasser noch übertroffen.

Rudolf Heine, Leiter der Flutungszentrale Lausitz, zeigte sich angesichts der guten Ergebnisse zufrieden: „Durch die Schneeschmelze in den nächsten Tagen werden wir die Flutungsprozesse kontinuierlich weiter voranbringen können.“ Die Flutungszentrale



LMBV-Zulaufanlage vom Oberen Landgraben trotz Frost zum Jahresanfang 2009 in Betrieb

Lausitz arbeitete auch in den zurückliegenden Monaten in enger Abstimmung mit den zuständigen Landesbehörden des Freistaates Sachsen und des Landes

Brandenburg, um möglichst alle verfügbaren Wassermengen für die Restlochflutung in der Lausitz erschließen zu können.

Ersteinsatz eines Sanierungsschiffes auf dem Haselbacher See



Erstes Sanierungsschiff in Aktion

Leipzig. Im Rahmen eines Pilotprojektes, das Ende des vergangenen Jahres anlief und noch bis 2010 weitergeführt wird, soll die Qualität des Wassers im Haselbacher See, insbesondere der pH-Wert, verbessert werden. Zu diesem

Zweck werden an je zwei Tagen im Herbst und im Frühjahr jeden Jahres jeweils dreißig Tonnen erzgebirgisches Kalksteinmehl mit dem Seewasser vermischt. Von einem Boot aus wird das Kalkgemisch mittels Fontänen über den See verteilt. Der Kalkstein soll dafür sorgen, den pH-Wert des Wassers zu stabilisieren und so den Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt des Gewässers zu erhalten. Nach Abschluss der Maßnahme, die im Auftrag der LMBV durch das schwedische Unternehmen Br. Allerts als Nachauftragnehmer der Arbeitsgemeinschaft Bekalkung realisiert wird, erfolgt die wissenschaftliche Auswertung. Die Stabilisierung der Qualitätsparameter des Wassers im Haselbacher See ist notwendig geworden, da der See mit Sumpfungswasser aus dem benachbarten MIBRAG-Tagebau Vereinigtes Schleenhain geflutet wird, dessen Qualität sich in den letzten Jahren verändert hat.



Der Haselbacher See: mit Sumpfungswasser aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain geflutet

Antrag erörtert

Gräfenhainichen. Am 20. und 21. Januar 2009 führte die LMBV gemeinsam mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt eine Erörterung des Planfeststellungsantrages zur Gewässerherstellung des Tagebaurestloches Gröbern in Gräfenhainichen durch. Nach der erfolgreichen, öffentlichen Veranstaltung rechnet die LMBV nun mit der Planfeststellung seitens des LVA im IV. Quartal 2009.

Produktionsstart

Lobstädt. Auf dem Gelände der ehemaligen Brikettfabrik Lobstädt wurde Ende Januar 2009 eine weitere Photovoltaikanlage eingeweiht, die dritte im Südraum Leipzig neben Espenhain und Borna. Auf einer Fläche von rund fünf Hektar, die die LMBV an Dirk Oelbermann veräußerte, erbringen 20.000 Dünnschichtmodule der Firma First Solar eine Leistung von 1,4 MWp.

100 km per Pedes um sieben Seen



Zu Fuß rund um die Seen im Südraum Leipzig

Markkleeberg. Bereits zum sechsten Mal findet im Frühjahr die 7-Seen-Wanderung durch das Leipziger Neuseenland statt. Am 1. und 2. Mai kann man bis zu 24 Stunden und 100 Kilometer entlang der Bergbaufolgeseen Markkleeberg, Cospuden, Zwenkau, Bockwitz und Störmthal wandern. Natürlich darf die Wanderstrecke auch kürzer ausfallen.

Personalia

Leipzig. Seit Anfang Januar verstärkt Dirk Henssen, Dipl.-Bergbauingenieur mit 25-jähriger Berufserfahrung, den Sanierungsbereich Mitteldeutschland als neuer Leiter des Stabes VM1. Parallel zum Bergbaustudium an der RWTH Aachen war er bereits als studentische Kraft an den Instituten für Tagebau- und Bergbautechnik tätig. Zum Ende der Studienzeit konzentrierte er sich auf Fragen des Umweltschutzes. Im Ergebnis erfolgte 1984 eine entsprechende Firmengründung. Als Beratender Ingenieur hat Henssen seitdem für öffentliche Auftraggeber Rekultivierungen und Depo-



Dirk Henssen ist neuer Stabsleiter für den Sanierungsbereich Mitteldeutschland

niesicherungen geplant und durchgeführt sowie für die Bund-Länder-Geschäftsstelle die Mittelverwendungen bei der LMBV geprüft. Henssen, Jahrgang 1960, aus Aachen stammend, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Grill & Chill im Lausitzer Seenland – Kreisrundes Grillvergnügen auf See



Runde Boote mit Grilltisch und Sonnenschirm im Lausitzer Seenland – vielleicht bald Realität

Hoyerswerda. Runde Boote mit Grilltisch und Sonnenschirm im Lausitzer Seenland: Die „Barbecue-Donuts“ könnten schon bald Realität werden.

Die ersten vier Kunststoffboote sollen im Geierswalder See zu Wasser gelassen werden, so Silvia Siermann, Urheberin des innovativen Projektes. Die 42-jährige Wirtschaftsberaterin aus Hoyerswerda räumte mit ihrer neuen Firma grill & chill im Dezember in Cottbus den 1. Preis im Lausitzer Existenzgründer-

wettbewerb ab. Die schwimmenden Inseln haben einen Durchmesser von 3,60 Meter und bieten zehn Personen Platz. Mit ihrem Elektromotor erreichen die Boote eine Geschwindigkeit von drei bis vier Kilometern pro Stunde. Ein Bootsführerschein ist dafür nicht nötig. Im Konzept sind Bootsstationen am Ufer vorgesehen: zuerst am Geierswalder See, später am Senftenberger und Partwitzer See. Siermann will dafür Grundstücke von der LMBV pachten.

Infos unter: www.grillandchill.de

„Schiff ahoi“ statt „Glück auf!“



Ein Besuch am LMBV-Stand in Halle 5 lohnt

Leipzig. Auf der Wassersportmesse Beach & Boat, die vom 12. bis 15. Februar dieses Jahres in der Messe Leipzig zum ersten Mal stattfinden wird, zeigen das Mitteldeutsche und das Lausitzer Revier ihre wassersportlichen und touristischen Attraktionen. Auch die LMBV ist mit einem Informationsstand vor Ort, an dem sie über Sanierungsmaßnahmen und Angebote für potenzielle Investoren in ihren Bergbaufolgelandschaften Auskunft gibt. Als Gestalter des Wandels hat die LMBV dazu beigetragen, dass tausende Hektar ehemaliger Bergbauflächen zum maritimen Spielplatz mit Sandstrand, gepflegtem Rasen und wilder Natur geworden sind. Die größte künstliche Seenlandschaft in Europa entsteht: Segler, Surfer, Schwimmer und Taucher können sich auf gigantischen 27.000 Hektar Wasserfläche austoben.

Förderbrückentourismus boomt: 500.000 Besucher erwartet

Lichterfeld. Die gigantische Abraumförderbrücke F60, Erbe der Industriekultur, lockt seit der Umgestaltung zum Besucherbergwerk Jahr für Jahr immer mehr Besucher an. Der „liegende Eiffelturm“ ist ein Alleinstellungsmerkmal der Lausitz geworden.

Vor gut zehn Jahren wurde der Kauf des Grundstücks am Bergheider See, dem ehemaligen Tagebau Kletwitz-Nord, mit der F60 darauf durch die Gemeinde Lichterfeld-Schacksdorf und das Amt Kleine Elster sowie der LMBV besiegelt. Im Februar vor neun Jahren begab sich die Abraumförderbrücke auf ihre letzte Fahrt. Ein Jahr später im März 2001, vor nunmehr acht Jahren, wurde ein Förderverein gegründet, der seitdem das Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld betreibt. Für das Jahr 2009



Auch im Winter lohnt ein Besuch der F 60

haben sich schon wieder viele Gäste angemeldet. Ein Höhepunkt wird dabei der Besuch der TICCIH-Konferenzteilnehmer Anfang September sein. Bereits im Frühjahr wird der 500.000ste Besucher seit der Eröffnung erwartet. Insgesamt besuchten im vergangenen Jahr über 60.000 Gäste den Stahlgiganten. Das Besucherbergwerk F60 hat

sich als ein attraktiver Tourismusmagnet in der Lausitz positioniert. Diese Bilanz ist auch Grundlage für die weitere Entwicklung eines zukünftigen Naherholungsgebietes am Bergheider See. Im Besucherbergwerk selbst steht die qualitativ hochwertige touristische Betreuung im Mittelpunkt der Anstrengungen. Mit den unterschiedlichsten Führungen und vielen zusätzlichen Möglichkeiten, z. B. für Schülergruppen oder Seminare, steht das F60-Team auch 2009 zur Erfüllung der Gästewünsche bereit. Spezielle Angebote sind dabei wieder das F60-Dinner und andere Sonderführungen. Besondere Höhepunkte sind in diesem Jahr das brandenburgische Feuerwerksfestival am 23. Mai, Philharmonic Rock am 6. Juni oder das European Celtic Music Festival am 10./11. Juli.

Weitere Infos unter: www.f60.de

Still und starr ruht der See – Rekultivierer auch im Winter aktiv



Auch im Winter bilden die rekultivierten Flächen eine schöne Kulisse für winterliche Aktivitäten

Senftenberg. Während der Winter die Bergbaufolgelandschaften zeitweilig mit eisigem Griff umklammert hielt, musste ein Teil der Sanierungs- und Rekultivierungsarbeiten vor Ort eingestellt werden. Der frostig-hart gefrorene Boden ließ eine Bearbeitung nicht mehr zu. Doch in dieser kalten Periode des Jahres werden in den Büros der Rekultivierungsplaner der LMBV detaillierte Pflanzpläne ausgearbeitet, die definieren, welche Maßnahmen im Jahr 2009 im Einzelnen durchzuführen sind.

Auch eine neue Veröffentlichung ist in Arbeit, die in Kürze erscheinen wird. Die Abteilungen Umweltschutz und Rekultivierung sowie Unternehmenskommunikation haben ein informatives Material erarbeitet, das in dieser Form für die Öffentlichkeit bisher nicht vorhanden war. Neben der land- und forstwirtschaftlichen Rekultivierung sowie dem Wegebau werden auch Themen wie Jagd, Fischerei und Naturschutz ausführlich behandelt. Die Broschüre erscheint im Februar.

Baustelle am Neuwieser See eröffnet – Überleiter Nr. 6 wird Realität

Senftenberg. Die schiffbaren Kanäle zwischen den Tagebaufolgeseen im sich entwickelnden Lausitzer Seenland stellen das Kernstück der künftigen touristischen Nutzung dar. Nach der Ende vergangenen Jahres erfolgten Vergabe der Leistungen für den Überleiter 6 an die BauCom Bautzen GmbH beginnen dieser Tage die Arbeiten an der schiffbaren Verbindung zwischen dem Neuwieser und dem Partwitzer See.

Nach dem Einrichten der Baustelle ist die Inbetriebnahme der bereits errichteten Umfahrung vorgesehen, damit im nächsten Schritt die Staatsstraße (S 234) rückgebaut werden kann. Hier wird beginnend ab August dieses Jahres bis Ende 2010 die Brücke über den Kanal entstehen. Sie wird ca. 80 Meter

lang und 12 Meter breit werden. Bereits im ersten Halbjahr 2009 erfolgt der Vortrieb für eine Rohrleitung mit Nenn-durchmesser 1.600 Millimeter vom Neuwieser zum Partwitzer See. Diese Leitung gewährleistet später eine hydrologische Verbindung der Seen, unabhängig von den Schleusenvorgängen. Im April 2009 ist der Baubeginn für die Schleuse geplant. Diese ist notwendig, da die Endwasserstände der Seen sich um zwei bis vier Meter unterscheiden können. Die rund siebenmonatige Bauzeit beinhaltet auch den Bau einer Fischtreppe.

Die Baumaßnahme für den 428 Meter Langen Kanal wird mit Bepflanzung und Landschaftsbau im Mai 2011 zum Abschluss gebracht werden.

Dokumentiert: Bergbaugeschichte



Senftenberg. Im Januar dieses Jahres sind nach gründlicher Recherche drei weitere Broschüren in der Dokumentationsreihe „Wandlungen & Perspektiven“ der LMBV erschienen. Mit den Nummern 07 „Spreetal/Bluno“, 08 „Burghammer/Scheibe“ und 09 „Lohsa/Dreiweibern“ ist nun auch ein spannender Einblick



in die Entwicklung der ostsächsischen Bergbaufolgelandschaften im Lausitzer Revier garantiert. Mit den vorliegenden Broschüren dokumentiert die LMBV ein Stück Bergbaugeschichte in informativer und bis dato einmaliger Form. Ein herzliches Dankeschön an alle an der Erarbeitung Beteiligten.



Auch für das Mitteldeutsche Revier wird die Dokumentationsreihe nun aufgelegt. Den Auftakt werden die beiden Dokumentationen zu den ehemaligen Tagebauen Goitsche und Espenhain bilden. Geplant ist eine Fortführung der Reihe für alle maßgeblichen Tagebauräume in beiden Revieren.

Kooperation in Polen vereinbart



Prof. Antoni Tajduś (Rektor der Bergakademie Kraków) und Michael Illing, Dr. Hans-Dieter Meyer und Jan Masnica (LMBV international) bei der Unterzeichnung der Vereinbarung



Kraków. Die Geschäftsführer der LMBV international (LI) Dr. Hans-Dieter Meyer und Michael Illing und der zuständige Projektmanager Jan Masnica weilten im Dezember 2008 auf Einladung der Bergakademie Kraków zu den Feierlichkeiten des Festes der Heiligen Barbara in Kraków zu Besuch. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden mit der Bergakademie Kraków und der Bergbaufakultät Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Mit diesem Schritt wird es möglich sein, das Know-how der LI gemeinsam mit dem polnischen Partner zu vermarkten. Eine gesunde Mischung aus Speziallei-

stungen, innovativen Technologien und Erfahrungen aus 15 Jahren Sanierungstätigkeit der LMBV sowie den Kapazitäten und der Marktkenntnisse der Bergakademie, die zu den führenden in Polen und in Europa gehört, werden gebündelt und in gemeinsamen Projekten eingesetzt. Den Kern der Zusammenarbeit bilden Aktivitäten zur Hilfestellung bei der Anpassung der Umweltstandards Polens an die Standards der Europäischen Union, für die seitens der EU für den Zeitraum von 2008 bis 2013 über 67 Milliarden Euro bereitgestellt wurden. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die gemeinsam angepackt werden wird.

Lieferung gut in Russland angekommen



Lieferung im Zwischenlager Schwarze Pumpe

Schachty. In der Vorweihnachtszeit hatte die LI die vertraglich vereinbarten Ausrüstungsgegenstände für die Prozessau-

tomatisierung der Grubenwasserreinigungsanlage „Burgustinskaja“ auf den fast 2.500 Kilometer langen Weg geschickt. Pünktlich vor Weihnachten ist der Transport am Ziel in der Zollstation Schachty angekommen. Am 30. Dezember 2008, nach der Frachtlöschung, wurde die erste Materiallieferung durch den russischen Partner im vertragsgemäßen Zustand übernommen. Die erste Bergetape der Zuliefer-Aktivitäten in Russland wurde ohne Schaden absolviert und sowohl eine terminliche als auch finanzielle Punktlandung entsprechend der Vertragsvorgaben erzielt.

Vorgestellt:



*Projektassistentin
Bianca Wolfram*

Senftenberg. Seit Beginn der Aufnahme der Tätigkeit der LMBV international im September 2007 ist Bianca Wolfram im Team der noch jungen Gesellschaft. Zuvor war sie innerhalb der LMBV für

das Personalmanagement in Sanierungsmaßnahmen im Bereich Mitteldeutschland zuständig. Diese Tätigkeit ließ sie Erfahrungen im Projektmanagement sammeln, auf die sie in ihrem neuen Aufgabenbereich zurückgreifen kann.

Das Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Diplomkauffrau absolvierte Bianca Wolfram an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau. Parallel zu ihrer Tätigkeit bei der LI bildete sie sich auf dem Gebiet des Verwaltungsrechtes weiter. Das berufsbegleitende Studium schloss sie vor kurzem erfolgreich ab. Mit diesen Kenntnissen bearbeitet sie in der LI zum einen vielseitige kaufmännische Themen innerhalb der Projektvorbereitung und des Projektcontrollings. Zum anderen begleitet sie die Gesellschaft bei der Projektanbahnung und der unmittelbaren Projektrealisierung. So ist sie in die Vorbereitung eines Projektes zur Erarbeitung einer Methodik zur Bewertung der Auswirkungen der Bergbauindustrie in Bulgarien und ähnlicher Vorhaben in Polen und Rumänien integriert.

Bianca Wolfram wünscht sich eine erfolgreiche Realisierung der geplanten Vorhaben der LMBV international und eine zukunftssträchtige Verwirklichung der vielversprechend angebahnten Projekte.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: agreement werbeagentur gmbh, Marcus Blanke, blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos/Grafiken: agreement, Artthink, Christian Bedeschinski, Karin Franke, LMBV-Archiv, Peter Radke, Dr. Uwe Steinhuber

Titel: Die Goitzsche im Winterschlaf.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im März 2009.